

Mütter unter dieser Gemeine, die ihr eure Kinder zärtlich, aber vernünftig liebet, schließt von euren Gesinnungen gegen sie von den meinigen gegen euch, von dem, was ihr von ihnen verlanget auf das, was ich von euch erwarte. Habt Freude an meinem und meiner Kinder Wohlstande, und befördert ihn, so viel ihr könnt, so wie ich und meine Kinder Freude an dem eurigen haben, und ihn aus allen Kräften schützen und befördern werden. Flößet euren Kindern Liebe und Gehorsam gegen mich ein, so wie ich den meinigen Liebe zu euch, und Ehrfurcht gegen eure Rechte einflößen werde. Diese eure Rechte sollen mir und den meinigen heilig seyn. Ich werde keine Veränderungen vornehmen, bey welchen sie gekränkt, oder wobey euerm Wohlstande Hindernisse gelegt werden, und von euch hoffe ich, daß ihr es euch eben so wenig werdet beykommen lassen, meine und meiner Nachkommen Rechte zu kränken. Sie sind euch allen bekannt. Thut das eurige willig und von Herzen, als vor den Augen Gottes; so wird der Segen Gottes über euch walten, den ich euch allen von ganzem Herzen wünsche. Sollten einige Dinge noch ungewiß und zweifelhaft seyn, so kommt in Zeiten zu mir. Wir wollen es deutlich machen, und so allen Gelegenheiten zum gegenseitigen Verdruß vorbeugen. Könnten eure Schuldigkeiten, welches wohl möglich wäre, auf eine Art eingerichtet werden, daß sie noch weniger beschwerlich wären, ohne daß meine und meiner Kinder Rechte, so wenig, wie die Rechte anderer Classen eurer Gemeinden, darunter leiden dürften, so werde ich gerne eure Anschläge anhören und befördern; wobey ich euch aber bitte, meine Zeit und meine Kräfte zu schonen, die sehr geringe sind gegen meine weitläufigen Pflichten. Der gütige Vater im Himmel bewahre euch vor Unglücksfällen! sollte einen oder den andern von euch ein Unglück treffen, welches er sich nicht selbst durch Unvernunft, thörigtes oder leichtsinniges Unternehmen zugezogen: so wisset, daß der Gott, der euch schlägt, euch in mir einen Helfer zubereitet hat, daß mein Ohr und Herz euern Bitten nie verschlossen seyn wird. Liebe und gutes Zutrauen sey das Band, das euch und eure Nachkommen mit mir und meinen Nachkommen verbinde, so werden wir ein ruhiges und zufriedenes Leben führen, unser Auge im Tode schließen, ohne Vorwürfe des Gewissens, daß wir, einer den andern gekränkt, und vor dem Richterstuhl J. E. unsers HErrn, den Lohn empfangen, den er aus Gnaden verheißen hat, denen zu geben, die ihre Pflichten treu zu beobachten sich haben angelegen seyn lassen. Ich habe diese meine Gedanken darum drucken, und jedem Wirth in der Gemeinde als sein Eigenthum übergeben lassen, damit er sie zuweilen lesen, und sich dadurch in seiner Liebe und Gehorsam gegen mich stärken könne. Auch ich werde sie oft lesen, um mich meiner Pflichten gegen euch zu erinnern, damit ich, so lange ich noch lebe, zeigen kann, daß ich bin

Eure rc. rc.

b 3

Zur